№ 89. Sonnabend, den 17. April 1858.

28ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

Rundschau.

Berlin, 15. April. Die Ankunft Ihrer K. H. der Großherzogs und der Frau Großherzogin von Baden wird morgen hier erwartet.

— Der Königlichen Regierung ist von Seiten der großbritannischen Regierung die Anzeige von der am 10. Februar erfolgten Aufhebung der Blokade des Hafens und Flusses von Canton zugegangen.

— In verschiedenen Zeitungen ist die Rede von einer Reise der Königin Victoria nach Deutschland und von einem Besuche Berlins Seitens der hohen Frau im Monat Mai. In unterrichteten Kreisen ist von einem solchen Vorhaben nichts bekannt.

— Die Direktion der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Aachen hat neuerdings einen Beitrag von 1500 Thalern zur Allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank geleistet und diese Summe dem Kuratorium der Stiftung zur Disposition gestellt. Dieses reiche Geschenk ist auf sämmtliche Stiftungsorgane der Monarchie sofort vertheilt worden.

— Seit einigen Tagen sind hier eine Partie ächter Rambouillet-Schaafe aufgestellt, welche ganz besonders das Interesse des anwesenden landwirthschaftlichen Publikums erregen. Es sind 16 Stück Schaafe, 9 Böcke und 7 Mutterschafe, welche der Dr. Wallner auf der Stammschäferei zu Rambouillet angekauft, um sie nach seiner Stammschäferei zu Hitzing bei Wien zu führen. Auf seiner Durchreise wird Dr. Wallner hier einige Tage verweilen, theils um die Schaafe durch eine anstrengende Reise nicht zu sehr zu ermüden, theils aber auch, um dem Wunsche vieler hiesiger Schaafszüchter und Landwirthe nachzukommen und dieselben in den Stand zu setzen, sich von dieser Race Kenntniß zu verschaffen. Die Schaafe sind denn auch täglich unentgeldlich in den Vormittagsstunden bis 2 Uhr zur Ansicht ausgestellt. Die Rambouillet-Race gehört dem ächten Infantado-Negretti-Stamme an, und wurde im J. 1786 unter Ludwig XVI. aus Spanien nach Frankreich eingeführt, und zu Rambouillet eine Stammschäferei für diese Thiere errichtet, um dieselben in der Race rein zu erhalten. Gegenwärtig gehört dies Institut dem Baron Daurier. Die Vortheile, welche diese Race für die Schaafzucht gewährt, sind so hervortretend, daß sie namentlich in der Jetztzeit überwiegend zu ihren Gunsten sprechen. Zunächst haben die Thiere einen ungleich größeren Körperbau als unsere Merino-Schaafe, so daß von den hier aufgestellten Thieren, von denen die ältesten 2 Jahre alt sind, die Böcke bis gegen 2 Centner, die Schaafe bis auf 154 Pfd. Gewicht haben. Noch wichtiger als dieser Vortheil ist aber der größere Wollertrag der Rambouillet-Schaafe. Ihre Wolle, wenn auch nicht zu den hochfeinen, doch zu den feinen Merinosorten zählend, ist so dicht bestanden und langhaarig, daß das Gewicht eines Vließes nach den amtlich attestirten Untersuchungen bei den vorgeführten 7 Mutterschafen, von denen nur 2 erst das zweite Jahr erreicht haben, von 8 Pfund bis zu 11,05 Pfund betragen hat. Der Bau der Schaafe ist sehr proportionirt, ihr Körper stark an allen Theilen, selbst an den starken Füßen dicht behaart. Der geringste Preis für die Mutterschaafe ist ungefähr 300 Thlr., der für die Böcke 580 Thlr. das Stück.

Dresden, 12. April. Der seltene Fall, daß ein Mensch nach Verbüßung von fünfzigjähriger Zuchthausstrafe in seine Heimath zurückgekehrt ist, wird von Leutersdorf erzählt, indem dort ein Betheiligter der Räuberbande Karraseck's, welcher zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt war, und nun begnadigt ist, gesund und mit einer Ersparniß von 200 Thalern, welche er sich im Zuchthause zu Waldheim durch Fleiß erworben, angekommen.

München. In der Mannhardt'schen Maschinen-Fabrik ist eine neu construirte Thurmuhr zu sehen, welche in Einfachheit der Construktion wohl das möglichst Erreichbare bietet, sie hat nur zwei Räder, zieht sich selber auf und bedarf nicht des Einölens. Das Gewicht zu dieser Uhr beträgt an 4 Centner.

Wien. Die Geschäftsunlust hat hier in solchem Maaße überhand genommen, daß am letzten Sonntage die Privatversammlungen, in welchen an Sonn- und Festtagen sonst nicht minder ausgedehnte Geschäfte stattfanden, wie an der öffentlichen Börse, fast gar nicht besucht waren. Die Geschäftswelt ist fortwährend über die Zustände Frankreichs in Unruhe und erwartet von dort eine Katastrophe, vor der Jeder auf der Hut bleiben möchte. — Die eigenthümlichen Witterungsverhältnisse des letzten Winters, der in den südlichen Reichen Europa's härter als seit Menschengedenken war, finden noch fortwährend in den sonderbarsten Erscheinungen ihre Fortsetzung. So meldet man aus dem Salzburgischen, daß, während der Winter selbst mild und schneelos war, am 4. d. Abends ein starkes Gewitter bei Hallein und Salzburg niederging, und es seit diesem Tage unaufhörlich schneit und stürmt. Die herrlichen Alpenwiesen, die bereits ihr üppiges, frisches Frühlingsgrün zu zeigen anfingen, sind neuerdings in einen weißen Schleier dichter Schnee- und Regenwolken gehüllt. — Die im Kaiserstaate stattgefundenen Sammlungen zum Besten der durch die Mainzer Pulver-Explosion Verunglückten haben bis Ende März die ansehnliche Summe von 285,236 Gulden und 623 Dukaten ergeben. — Großes Aufsehen hat dieser Tage ein amtliches Publikat gemacht, in welchem der frühere hiesige badische Gesandte, Baron v. Andlaw, vom Handelsgericht wegen unbezahlt gebliebener Wechsel öffentlich aufgerufen wird.

— Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 12. d. M. war daselbst die Rede von Errichtung eines Lagers bei Gaëta. Graf Trapani, Bruder des Königs, hat in Folge von Meinungsverschiedenheiten seine Entlassung als Commandeur der Königlichen Garde gegeben.

Aus Konstantinopel vom 8ten d. wird gemeldet, daß in Cirkassien ein großes Komplott entdeckt worden sei. Der Sohn Sefer Pascha's hat eine Korrespondenz des ungarischen Obersten Bangya aufgefangen. Letzterer hat Alles eingestanden und ist nebst den Emissairen des russischen Generals Philipson zum Tode verurtheilt worden. — Die Pforte wird strenge gegen diejenigen Armenier einschreiten, welche vermittelst russischer Pässe als nationalisirte Russen auftreten.

Paris, 15. April. Der heutige „Moniteur theilt mit, daß die indirekten Steuern im ersten Trimester gegen denselben Zeitabschnitt des Jahres 1857 um 4,700,000 Francs sich vermehrt haben.

— Frankreich hat einen seiner berühmtesten Aerzte verloren den Dr. Chomel, früher erster Leibarzt Louis Philippe's Oberarzt am Hotel Dieu und Professor an der medizinischen Fakultät. Die Professur mußte er aufgeben, weil er dem Kaiser den Eid verweigerte.

Madrid, 9. April. Die Gerüchte über Karlisten-Bewegungen in Catalonien bestätigen sich insoweit, daß General Zapatero sich veranlaßt sah, mobile Kolonnen nach den Punkten auszusenden, wo die Karlisten ihre Schild-Erhebungen zu beginnen pflegen.

Kopenhagen, 13. April. Die Folgen der Krisis machen sich hier in der fast täglich zunehmenden Nahrungslosigkeit, namentlich im Handwerkerstande sehr bemerkbar. Ein hiesiges Blatt bemerkt u. a.: Der Mobilienhandel, der sonst, wenn die Umziehetage sich nähern, in vollem Flor zu sein pflegt, ist dieses Jahr durchaus beschränkt und am Sonnabend vor 8 Tagen sollen ungefähr 100, meistens verheirathete Gesellen, die für Möbelmagazine arbeiteten, entlassen worden sein. — Ebenso sind 2 bis 300 Komtoiristen, Handlungsreisende, Kommissionäre und Handlungsdiener hierselbst gegenwärtig ohne Anstellung und eine ungewöhnlich große Anzahl von dieser Kategorie angehörigen Personen befindet sich im Schuldgefängnisse.

China. Aus Hongkong, 26. Febr., wird berichtet, daß man daselbst den ersten Theil der chinesischen Angelegenheiten als beendet betrachte. Die Rückkehr der Kriegsschiffe hatte auf dem Kantonflusse begonnen. Lord Elgin befand sich bereits wieder auf Hongkong, und Baron Gros war am 25. in der Bocca Tigris an das Land gestiegen, während auch das französische Geschwader zum Theil auf der Rückfahrt war, zum Theil in den nächsten Tagen American Reach und die Kanton-Gewässer räumen wollte. Die Landungs-Kompagnieen waren alle schon an Bord ihrer Schiffe, und nur 500 französische Matrosen mit den vier Kriegsschiffen „Capricieuse", „Marceau", „Mitraille" und „Catinat" sollten vor Kanton bleiben. Die Engländer dagegen lassen in Kanton eine beträchtliche Anzahl von Kanonieren und ein aus Matrosen, Sipoy's und Artilleristen zusammengesetztes Corps von etwa 2000 Mann unter dem Oberbefehlshaber General Straubenzee zurück.

Newyork, 6 März. Heute ward eine seltsame Heirath vollzogen. Bräutigam und Braut, beide verwittwet, haben eine Familie von je sieben Kindern, er sechs Mädchen und einen Knaben, sie sechs Knaben und ein Mädchen. Die sieben Knaben machten die Brautführer, die sieben Mädchen die Brautführerinnen. Die Neuvermählten sollen im Besitze eines bedeutenden Vermögens sein, das bei einer schon ohne den etwaigen ferneren Zuwachs aus sechszehn Consumenten bestehenden Familie nicht unwillkommen.

Schwurgerichts-Angelegenheit.

[Sitzung vom 16. April.] 1) Der bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Wilhelm August Preuß wird überführt, am 12. Januar 1856 von einem in der Jopengasse fahrenden Planwagen einen hinten auf denselben gebundenen Stuhl losgeschnitten und dessen Entwendung versucht zu haben, und wegen versuchten schweren Diebstahls, verübt im wiederholten Rückfalle, mit 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahre Polizei-Aufsicht bestraft.

2) Martin Warnat aus Powelischken, Kreis Insterburg, zuletzt Knecht in Letzkau, hiesigen Kreises, steht unter der Anklage der Bigamie vor den Schranken. — W., der bereits mit einer Eigenkäthner-Wittwe in Joduppen verheirathet, dessen Ehe aber wegen Kinderlosigkeit eine unzufriedene war, und sich durch den Tod der Frau löste, ehelichte demnächst am 4. Februar 1848 die Ernestine Tonat aus Gaidschinen. Diese trennte sich aus demselben Grunde sehr bald von ihm, er verkaufte darauf seine Kathe, verließ die dortige Gegend ganz und gelangte zuletzt in den hiesigen Kreis und nach Praust, wo er die Josephine Heldt kennen lernte und mit derselben am 1. Febraar 1852 die Ehe einging. Auch diese verließ ihn aus denselben Beweggründen. Beide Frauen klagten demnächst bei dem hiesigen Stadt- und Kreis-Gerichte im Juli und Dezember v. J. auf Trennung der Ehe, und auf diese Weise ermittelte es sich, daß Warnat in Doppelehe lebt. — Der Angeklagte räumt diese ein, hält sich aber nicht für schuldig, weil er nicht wissen will, daß es verboten und strafbar ist, zwei Frauen zu haben. Er wird mit 2jährigem Zuchthaus bestraft.

3) Der 17jährige mehrfach bestrafte Julius Vincent Hoffmann ist geständig, am 12. Juli v. J. Mittags in der Absicht zu stehlen, auf das Dach des von Mendel Kleimann gemietheten Speichers in der Strohgasse gestiegen zu sein, dort durch Aufreißen mehrerer Dachpfannen eine Oeffnung gemacht und durch dieselbe eingestiegen und im Speicher selbst ergriffen zu sein. Seine Strafe lautet auf 8 Monate Gefängniß. — Der 13jährige Carl Eduard Hein, bereits mit 7 Tagen Gefängniß wegen Pfefferkuchendiebstahls belegt, leugnet, wird aber überführt, dem Hoffmann hilfreiche Hand geleistet zu haben, und erhält 14 Tage Gefängniß. Der in gleicher Weise bezüchtigte, mehrfach bestrafte Johann Carl Klanowski wurde wegen mangelnden Beweises freigesprochen. — Sowohl bei Hoffmann als bei Hein bejahten die Geschwornen die Frage der Zurechnungsfähigkeit, nahmen aber bei Hein mildernde Umstände an.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 17. April. Heute Morgen nach 3 Uhr brach in dem Gebäude des Herrn Rentier Linowski am Olivaer Thore (hinterm Stift) Feuer aus, welches einen dem massiven Hauptgebäude anstoßenden Holzstall und eine Mangelkammer auf dem verschlossenen Hofe, sowie den unversicherten Gartenzaun zwischen dem Linowskischen und Rentier Steinertschen Grundstücke zerstörte. Das Linowskische Grundstück ist summarisch mit 3300 Thlr. in der Leipziger Feuer-Societät versichert. Wahrscheinlich ist das Feuer durch einen an der Außenseite des Holzstalles angebrachten Gemüllkasten entstanden, in welchen die Bewohner des Hauses auch Asche und Kohlen zu werfen pflegten, was gestern Morgen zuletzt stattgefunden haben soll.

— Da die Natur sich nunmehr bald den fesselnden Banden entwinden wird, in denen sie der Winter festhielt, so wird unsere Aufmerksamkeit mehr als bisher auf die Vorgänge in Garten und Feld gelenkt, und jede Weisung und Anleitung durch wohlunterrichtete und sachkundige Hand wird willkommen sein. Unter den derartigen Schriften nimmt gewiß die in Leipzig bei J. Tr. Wöller erschienene „Wohlfeile Gartenbibliothek" eine sehr beachtenswerthe Stellung ein. Die beiden ersten Bändchen derselben enthalten den „unterweisenden Zier- und Nutz-Gärtner" von E. Fr. Förster, und zwar der erste (1¼ Thlr.) die Vorkenntnisse und Grundregeln der Wissenschaft, der zweite (⅚ Thlr.) die Anleitung zur Gemüse-, Blumen-, Obst- und Weinzucht. Eine große Menge belobender Beurtheilungen und das Erscheinen der vierten Auflage bezeugen die hohe Brauchbarkeit, und wie der Laie hier mit Erstaunen sieht, welch eine schwierige und umfangreiche Wissenschaft zur Gärtnerei gehört, wird auch der Sachverständige hier noch vielfache Bereicherung seines theoretischen Wissens und seiner speziellen Erfahrungen finden. Ueberall leuchtet neben faßlicher Darstellung die gründlichste Sachkenntniß hervor. Derselbe tüchtige Kenner hat auch H. Gruner's unterweisenden Monatsgärtner (einen immerwährenden Gartenkalender für Garten- und Landbau), der in der sechsten Auflage in dem genannten Verlage erscheint (1 Thlr.), zur neuen Herausgabe besorgt und dabei alle neuen erprobten Erfahrungen sorgfältig berücksichtigt. Von Monat zu Monat, ja von Woche zu Woche werden uns genau alle nöthigen Arbeiten und Vorsichtsmaßregeln in Feld und Garten sorgfältig und umsichtig insinuirt, und dann eine Anleitung zum Gemüsebau, so wie zur vortheilhaftesten Aufbewahrung und Verwendung der Früchte und Gemüse, endlich auch noch eine reiche Menge von nützlichen Garten-Miscellen in mehr aphoristischer Weise mitgetheilt. Alle 3 Bändchen verdienen durchaus Empfehlung und sind obenein so eingerichtet, daß jedes für sich mit Nutzen gebraucht werden kann und ein relativ vollständiges Ganze bildet.

Graudenz, 13. März. Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm wird im Laufe des Monats Juni in Seiner Eigenschaft als Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, Behufs Inspektion des 3. Bataillons (Graudenz) 1 Garde-Landwehr-Regiments, welches seine diesjährigen Uebungen vom 2. bis 23. Juni abhält, hier erwartet. Da Höchstderselbe nach Stettin, wohin er sich zu Inspektion des 2. Bataillons begiebt, von seiner Gemahlin, der Prinzeß Victoria, begleitet werden wird und man in Königsberg, dem Garnisonsorte des 1. Bataillons, JJ. KK. HH. gleichfalls erwartet, so giebt man sich der Hoffnung hin, daß auch unserer Stadt das Glück zu Theil werden wird, die hohen Neuvermählten in ihren Mauern zu begrüßen.

Thorn. Das bei der Schiffahrt interessirende Publikum ventilirt lebhaft die Frage, ob die Weichselstraße in diesem Sommer eben so lebhaft werde frequentirt werden, wie in den Sommern seit 1855. Die Antwort fällt gewöhnlich verneinend aus, und nicht ohne Grund. Große Getreidemassen kommen ohne Frage diesen Sommer die Weichsel hinunter, um nach Stettin oder Danzig expedirt zu werden; allein die Holzflöße dürften sich sehr spärlich sehen lassen. Die polnischen Holzhändler, welche namentlich Bau- und Rundhölzer nach Danzig brachten, haben im vorigen Sommer gar zu schlechte Geschäfte gemacht und sind, wie man zu sagen pflegt, nicht einmal mit einem blauen Auge davon gekommen. Ein Steigen der Holzpreise ist schwerlich zu erwarten, da der Spekulation durch die Handelskrisis noch immer die Flügel gebunden sind. Von den Dampfern der Warschauer Weichseldampfbootsgesellschaft hat sich bis heute noch keiner gezeigt, während sie im vorigen Jahre um diese Zeit schon ihre Fahrten zwischen Warschau und hier, wie nach Danzig machten. (Pos. Z.)

Marienburg, 8. April. Unsere Stadtverordneten haben den Beschluß gefaßt, den Abgeordneten von Elbing, Marienburg, Hrn. Housselle, zu ersuchen, daß er die Schiffbarmachung der Nogat als das dringendste Bedürfniß für unsere Gegend bei dem Hrn. Handelsminister beantrage.

Elbing. In diesen Tagen hat sich hier ein Kunstverein gebildet, welcher von Zeit zu Zeit Ausstellungen von Gemälden und anderen Kunst-Gegenständen zu veranstalten beabsichtigt, von denen die erste bereits im nächsten Monat Mai stattfinden soll.

Königsberg, 10. April. Dr. George Voigt (ein Sohn des bekannten preußischen Historiographen Johannes Voigt) welcher kürzlich mit einem bedeutenderen Werke über „Aeneas Sylvius" in die Oeffentlichkeit getreten ist, hat einen vortheilhaften Ruf nach München erhalten. Derselbe ist auf Verwendung des Professor v. Sybel erfolgt, welcher in dem jungen Gelehrten einen erwünschten Mitarbeiter bei der Herausgabe der „Reichs-Akten" zu erlangen hofft. —

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem ordentlichen Professor an der Universität zu Königsberg, Dr. Rosenkranz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

— Es ist auffallend, daß jetzt wiederum viele Personen aus Preußen nach Rußland übersiedeln. Neuerdings sind wieder zahlreiche Gesuche um Auswanderungspässe aus unserer Provinz, namentlich aus den Weichselniederungen, von zum Theil wohlhabenden, meist dem Bauernstande angehörigen Personen bei der betreffenden Behörde eingegangen. Darunter befinden sich auch wieder viele Mennoniten.

Vermischtes.

⁂ Marie Seebach, die gefeierte Schauspielerin, hat mit ihrem Gastspiele an der Friedrich-Wilhelmstädtischen Bühne in Berlin ein recht ansehnliches Geschäft gemacht. Die Künstlerin hat für ihr Auftreten an 9 Abenden das Sümmchen von — 1900 Thalern verdient. Da lohnt es sich noch ein Mime zu sein!

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.Zoll u. Lin.	Thermometer des Queckſ. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
17	8	28″ 1,85‴	+ 9,5	+ 8,8	+ 9,0	SSW. friſch, dieſige Luft.
	12	28″ 1,50‴	15,0	13,6	14,0	do. do. do. ſchönes Wetter.
	3	28″ 0,98‴	16,2	14,8	16,2	Weſtl. friſch, dieſige Luft.

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend, 17. April. Die in voriger Woche an unſerer Kornbörſe eingetretene Bewegung dauerte nach Maaßgabe des Bedarfs für die im Zuladen begriffenen Schiffe auch in dieſer Woche fort. Doch betrug der Umſatz in Weizen nur 300 Laſten, darunter Einiges vom Speicher, Einiges aus Waſſerzufuhren, wobei auch bereits eine Partie unterpolniſcher Weizen, und das Uebrige pr. Eiſenbahn. Das verderbliche Wetter, ſcharfer Wind, bei Tage heller Sonnenſchein, bei Nacht 2 bis 3° R—, führte nothwendig zu der Betrachtung, daß die Folgen deſſelben ſehr bald die Kornpreiſe ſteigern müßten. Allein ſeit 36 Stunden iſt wirkliches Frühlingswetter eingetreten. Bekommen wir keinen ordentlichen Regen, ſo wird daſſelbe die Vegetation nicht in ganz erwünſchter Weiſe antreiben, jedoch drückt die Wärme den Spekulationsgeiſt und auf allen weſtlichen Märkten iſt nach den Berichten Stille und flaue Stimmung eingetreten. Dieſe wurde gleichmäßig auch hier in den letzten Tagen bemerkbar. — Hochbunter 134 . 36 pfd. Weizen wurde zu fl. 470 bis fl 489. gemacht; bunte 127 . 32 pfd. Gattungen zu fl. 420 bis fl. 465.; rother 131 . 32 pfd. zu fl 435.; 130 pfd. blauſpitziger zu fl. 345., 125 pfd. zu fl. 320. u. ſ. w. Die Notirungen pro Scheffel zeigten für ordinaire und mittle Gattungen gegen vorige Woche noch eine Steigerung von 1 bis 1½ Sgr., die Kaufluſt war aber ſchon beſchränkt, und in den letzten Tagen iſt Manches billiger gekauft und die Gebote für ordinaire Waare ſind bedeutend heruntergegangen. Hochbunter 133 . 36 . 37 pfd. Weizen 78 bis 81½ Sgr. pro Scheffel, bunter 129 . 32 . 33 pfd. 73 bis 76 Sgr., rother 130 bis 136 pfd. 70 bis 77 Sgr. — In Roggen wurden 550 Laſten gemacht, davon 200 Laſt alter vom Speicher. Für friſchen 130 pfd. ſteigerte ſich der Preis bis auf 43 Sgr. pro Scheffel, leichtere Gattungen je für 1 Pfd. um ½ Sgr. wohlfeiler nach Maaßgabe des täglichen Preisſtandes. Dieſer vermochte ſich jedoch nicht zu halten und ging auf 42½ und 42 Sgr. zurück. Alter 121 pfd. Roggen wurde zu fl. 215. pro Laſt geſchloſſen. Nachdem der Schnee geſchwunden, hatten die Roggenſaaten ein ſehr gutes Ausſehen; neuerlich ſind dieſelben ſtellenweiſe etwas geſchwunden, und es wurden Beſorgniſſe rege, die hoffentlich jetzt beſeitigt werden. — Der Verkehr in Gerſte hatte ungefähr ähnlichen Verlauf. Es ſind 220 Laſten umgeſetzt, die größtentheils für England beſtimmt ſcheinen. Kleine Gerſte war bevorzugt und man bewilligte für 108 . 112 pfd. 39 bis 42 Sgr., für extrafeine 113 . 14 pfd. 43⅓ Sgr. Vorgeſtern zogen ſich die Käufer zurück. — In Hafer zu unveränderten Preiſen nur wenig gemacht; 72 . 82 pfd. 26 bis 31 Sgr. — Erbſen finden nur einzelne Abnehmer und ſind 2 Sgr. wohlfeiler; mittle 60 . 61 Sgr., ſchöne 64 bis 65 Sgr. — Spiritus-Zufuhr 550 Ohm; Preis 14¼ . 14⅓, dann in Folge der Bewegung in Berlin 14⅔ Thlr.; geſtern war nur 14½ Thlr. zu machen und auf Lieferung k. W. iſt eine Partie zu 14½ Thlr. pro 9600 Tr. geſchloſſen. — Bei Thorn ſind 340 Laſten Weizen und 350 Laſten Roggen vorübergegangen, und man meldet, daß in den polniſchen Weichſelſtädten ſtarke Abladungen zugerüſtet werden, die in einigen Wochen hier eintreffen ſollen; die dortigen Weizen- und Roggenläger werden als ſehr bedeutend geſchildert. — Der Hafenverkehr belebt ſich etwas. Bis jetzt liefen 185 Schiffe ein, viele mit Ballaſt frachtſuchend. Zuletzt geſchloſſen pro Load Balken London 15 s., Newcaſtle 10 s.; pro Laſt Holz Paimboeuf 43 frs. & 15 pCt.; pro Laſt Roggen Amſterdam Fl. 18 holl. u. ſ. w.

Börſen-Verkäufe zu Danzig vom 17. April.

137 Laſt Weizen: 133pf. fl. 462, 131—32pf. fl. 455, 131pf. fl. 440; 34 Laſt Roggen: pr. 130pf. fl. 246—252; 25½ Laſt Gerſte: 115pf. fl. 260, 113pf. kl. fl. 255, 111—12pf. fl. 240; 1½ Laſt w. Futter-Erbſen fl. 348, ½ Laſt Wicken fl. 465, 2 Ctr. Thimotheeſaamen 15 Thlr.

Marktbericht.

Bahnpreiſe zu Danzig am 17. April.

Weizen 124—136pf. 50—77½ Sgr.
Roggen 124—130pf. 38—41 Sgr.
Erbſen 35—62½ Sgr.
Gerſte 104—118pf. 31—46 Sgr.
Hafer 26—32 Sgr.
Spiritus 14½ Thlr. pro 9600 Tr.

Inländiſche und ausländiſche Fonds-Courſe.

Berlin, den 16. April 1858.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4½	100¾	—	Danziger Privatbank	4	87	—
Staats-Anleihe	4½	100¾	100¼	Königsberger do.	4	87¾	86¾
do. v. 1856	4½	100¾	100¼	Pomm. Rentenbr.	4	92⅛	91⅝
do. v. 1853	4	94½	—	Poſenſche Rentenbr.	4	91¼	90¾
St.-Schuldſcheine	3½	84¼	83¾	Preußiſche do.	4	91⅜	90⅞
Präm.-Anl. v. 1855	3½	114¼	—	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	4½	141½	140½
Oſtpr. Pfandbriefe	3½	—	—	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Pomm. do.	3½	—	84	Oeſterr. Metall	5	79	78
Poſenſche do.	4	—	98¼	do. National-Anl.	5	81¾	80¾
do. do.	3½	—	86¼	do. Prm.-Anleihe	4	104	—
Weſtpr. do.	3½	—	81	Poln. Schatz-Oblig.	4	—	82½
do. do.	4	90½	90	do. Cert. L. A.	5	93¼	92¼
				do. Pfdbr. i. S.-R.	4	89	88

Thorn paſſirt und nach Danzig beſtimmt:
vom 14. bis incl. 16. April:
157 Laſt Weizen, 66 Laſt Roggen und 11⅓ Laſt Leinſaat.
Waſſerſtand 7 Fuß 4 Zoll.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 16. April:

F. Steffen, Dampfb. Preuß. Adler, v. Stettin; J. Grönwald, Wettina, Gezina, v. Lübeck u. N. Nieſſen, Fides, v. Fanod m. Ballaſt.

Geſegelt am 16. April:

J. Oswell, Dampfb. Ann, u. R. Niemann, Achilles, n. Hull; M. Rickert, Carl, n. Harlingen; J. Rickert, Kiel, n. Liverpool; O. Reinertſen, Rep, n. Bremen; O. Tode, Sophie, u. Mildenſtein, Urania, n. Glouceſter; J. Jacobſen, Marcus Münde, n. Königsberg; J. Schröder, Fehmern, n. Chriſtiania; P. Barandon, v. Nagler, n. Stettin; J. Nielſon, Catharina, n. Aberdeen; F. Albrecht, Clara Maria, u. F. Krohn, Anna, n. Newport; H. Lund, Anna Joh., u. G. Conrad, Flora, n. New-Caſtle; L. Schulz, Confidence, n. Belfaſt; H. Robinſon, Jones; H. v. Rehn, Anton; J. Körton, Sarah Richardſon; E. Hanſen, Eliſe Mary; G. Fairwather, Alhna, u. J. Krabbe, Pizarro v. London; L. Jemker, Johanne Chriſtine, v. Zwolle; F. Böhnke, Fr. v. Manteuffel, v. Grimsby u. J. Wallis, Albert Wilhelm, v. England m. Getreide u. Hold.

Angekommen am 17. April:

R. Domke, Dampfb. Oliva, v. Hull; A. Stürmann, Heinr. Holm, v. Copenhagen u. R. Kornelieeſſen, Hercules, v. Grangemouth m. Güter. A. Schrick, 3 Bröderen, v. Bergen m. Heeringe. P. Segebarth, XIII. Octbr., u. J. Buſch, Fortuna, v. Greifswald; A. Olthof, Albertina, v. Gottorp; J. Siemſen, Rendsburg Nr. 2, v. Holtenau; E. Brakema, Hillechina, v. Altona; H. Claaſſen, Johanna, v. Rendsburg; H. Makesprang, Vergißmeinnicht, v. Fehmern; J. de Beer, Jantina; J. Scheitveet, Annech. Hermine; H. Oeſtermann, Vorwärts, u. W. Hook, Arion, v. Kiel; C. Bruſſert, Carl Guſtav, v. Stralſund; D. Zielke, Zeus; J. Breckwaldt, Irene; J. Hedley, John & Mary; R. Millo, Mary Braak; J. Smidt, Minerva, u. W. Elliot, Toſſe, v. Swinemünde m. Ballaſt.

Geſegelt am 17. April:

O. Mortenſen, Bar. Reehtz Thott, n. London u. P. Sartor, Freya, n. Holland m. Getreide. J. Petrowski, George Link, n. Liverpool m. Holz. O. Lahn, Bargliot, n. Rußland m Heeringe.

Die Schiffe Germania, H. Lockewitz, u. Allianz, H. Jacobſen, ſind wiedergeſegelt. —

Angekommene Fremde.

Im Engliſchen Hauſe:

Hr. Fabrikant Schichau a. Elbing. Die Hrn. Kaufleute Grunau a. Elbing und Sandoz a. Ponts.

Hotel de Berlin:

Hr. Rittergutsbeſitzer und Landſchaftsrath v. Jaskowski a. Gr. Jablau. Hr. Gutsbeſitzer Frodien a. Rehſe in Meklenburg. Die Hrn. Kaufleute Zennig a. Stettin, Küpper a. Berlin und Löffler a. Pomm. Stargard.

Schmelzers Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Sette a. Waldenburg, Eskales a. Imerbrücken und Voigt a. Halle a. S. Hr. Rentier Kayſer a. Berlin. Hr. Inſpector Freudenberg a. Cöslin.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Brummer a. Amſterdam u. Weber a. Leipzig. Hr. Oeconom Hermann a. Culm.

Reichhold's Hotel:

Hr. Agent Guttzeit a. Königsberg. Hr. Kaufmann Koch a. Kiel.

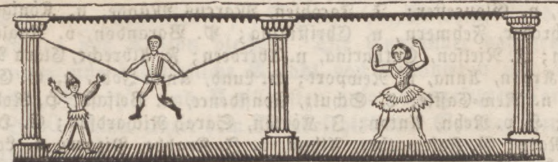
Hotel d'Oliva:

Hr. Kaufmann König und die Hrn. Architecten Grundmann u. Friedland a. Berlin.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 18. April. (Abonnement suspendu.) Zweite Gaſtdarſtellung des Kaiſerl. Königl. Kammer- und Hofopernſängers Herrn **Alois Ander** aus Wien, und der Frau **Flintzer-Haupt. Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer. (Raoul: Hr. Ander. Valentine: Frau Flintzer-Haupt.)

Montag, den 19. April. (6 Abonnement Nr. 20.) Zum erſten Male wiederholt: **Unſer General York.** Vaterländiſches Schauſpiel in 5 Abtheilungen von Ernſt Wichert, für die hieſige Bühne eingerichtet von W. Iſoard. 1. Abth.: York in Rußland." 2. Abth.: „Die Convention von Tauroggen." 3. Abth.: „Stein und Schön." 4. Abth.: „Deutſchland — Preußen." 5. Abth.: „An mein Volk!"



Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.